Bulliard Christine, Grossrätin / **Siggen Jean-Pierre,** Grossrat			
Nationaler und internationaler Berufslernenden-Austausch in einer andern Sprachregion / échange pour apprenti-e-s avec une autre région linguistique suisse ou étrangère			
Mitunterzeichner:	---	Direktion :	VWD/EKSD/SK
Eingang SGR:	02.09.2011	Weitergeleitet SK:	*15.09.2011

Begehren

Wir bitten den Staatsrat, dem Grossen Rat einen Bericht zu präsentieren über die aktuelle Lage beim Sprachaustausch von Jugendlichen in Lehrausbildung sowie über die Zusammenarbeit mit der ch Stiftung und die Möglichkeiten für die Lernenden aus unserem Kanton, an Austauschprojekten vom Typ Eurodyssee, Leonardo da Vinci oder dem Projekt Hauptstadtregion Schweiz teilzunehmen.

Begründung

Industrie, Gewerbe, Banken und Gymnasien – alle wollen die Talente. Für Anbieter von Ausbildungsplätzen in beruflichen Grundbildungen mit hohen Anforderungsprofilen gestaltet sich die Rekrutierung von geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern zunehmend schwieriger.
Es gilt, die duale Berufslehre vermehrt auch für Leistungsstarke attraktiv zu machen, denn die boomende Wirtschaft verlangt nach mehr Nachwuchs. Dazu muss unser duales Bildungssystem national und international gefördert werden, beispielsweise durch den Austausch von Lernenden. Globale Konzerne sind besonders interessant. Sie offerieren Auslandaufenthalte während der Lehre. Der Stoff an der Berufsschule kann während dieses Aufenthaltes über eine Internetplattform erarbeitet werden. Schweizer Gewerbebetriebe geraten dabei ins Hintertreffen, weil sie den Lehrlingen dies nicht bieten können. Auch kleinere Betriebe müssen sich an einer modernen Berufsbildung beteiligen können und für Schulabgänger attraktiv sein. Mit der Berufsmaturität und der Errichtung von Lehrbetriebsverbünden wurde bereits ein Schritt in diese Richtung gemacht. Ein Austausch-Praktikumsangebot im In- und Ausland für Berufslernende würde die Stellung der Klein- und Mittelbetriebe zusätzlich stärken und bei den Lernenden zu einer besseren Sprachkompetenz, zu einer breiteren Berufserfahrung und einem ganzheitlichen Wirtschafts- und Kulturverständnis beitragen, den Betrieben zu einem neuen Netzwerk und zusätzlichem Wissen verhelfen.
Die Entwicklung entsprechender Massnahmen ist durch den Kanton zu fördern unter Nutzung der bestehenden nationalen Aktivitäten der Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit und der europäischen Programme wie euregio oder xchange. Ziel ist es, auch eine zeitgemässe Lehre in kleineren und mittleren Betrieben anbieten zu können, um den gestiegenen Anforderungen an die zukünftigen Arbeitnehmer zu genügen.

---

* Beginn der Frist für die Antwort des Staatsrats (5 Monate).